



# KINDERSTUBEN

Partner der Hilfe zur Erziehung-  
Entstehen Synergien?



# Projektbasis



HzE

**JUGEND- UND FAMILIENMINISTER-KONFERENZ DER LÄNDER**



Empfehlung zur Stärkung systematischer Verknüpfungen der Hilfe zur Erziehung mit niedrigschwelligen Hilfen sozialräumlicher Angebote und Regeldiensten.

KEKIZ und Netzwerk INFamilie

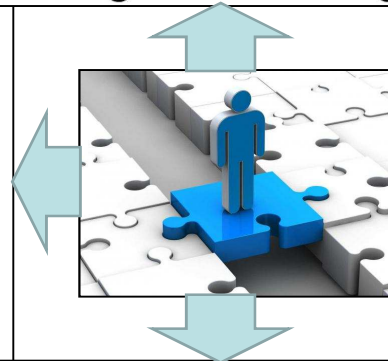







Ratsbeschluss zur Umsetzung 18.02.16

Sozialräumliche und interdisziplinäre Ausrichtung. Vernetzte niedrigschwellige Hilfsangebote



Modellprojekt 51/2 Fachstandard +



Ratsbeschluss:  
Drucksache Nr.: 02705-15  
04.11.2015

Stichworte:  
Optimierung eigener Beratungsangebote, Stärkung der sozialräumlichen Arbeit; Schaffung von Alternativen zur Inanspruchnahme der HzE (niedrigschwellige Angebote, Monitoring)



## Das Quartier: Märchensiedlung

Der Sozialraum “Märchensiedlung“ liegt im Dortmunder Norden im Stadtbezirk Eving

- 4401 Bewohner/innen
- 36,5 % haben einen Migrationshintergrund
- 450 Kinder bis 14 Jahren, davon 37 % SGB II Leistungsempfänger
- 100 Kinder unter 3 Jahren und 15 Plätze in TEK und Kinderstube
- 121 Alleinerziehende mit 1 Kind und 136 Elternpaare mit einem Kind



## Das Projekt: Ziele und Zielgruppen

- Prüfung der Möglichkeiten und Grenzen der Kinderstuben als niedrigschwelliges Bildungs- und Unterstützungsangebot im Rahmen der Hilfen zur Erziehung (HzE)
- Erfassung von quantitativen und qualitativen Merkmalen in der Wechselwirkung von HzE und Kinderstuben
- Entwicklung von Indikatoren zu Hilfe- und Unterstützungsformen
- Untersuchung von Hilfeprozessen und die Beteiligung und Auswirkung auf die HzE
- Erfassung struktureller Aspekte (Effekte) z. B. Vernetzung, Hilfeplanverfahren usw.
- Untersucht werden 5 (Teil-)Familien/Alleinerziehende aus dem Bestand oder Neuzugänge

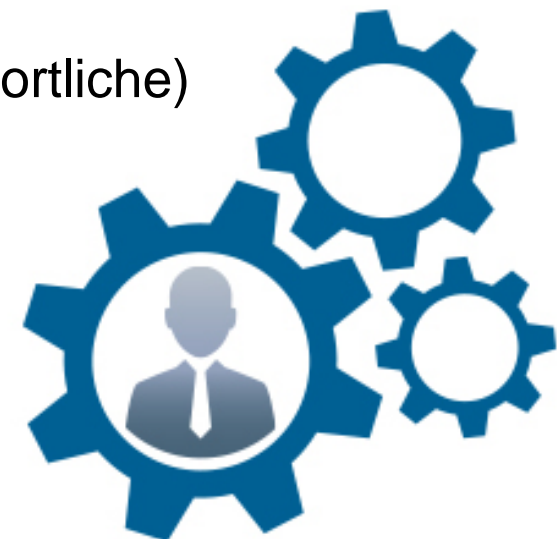




KINDERSTUBEN

## Das Projekt: Struktur

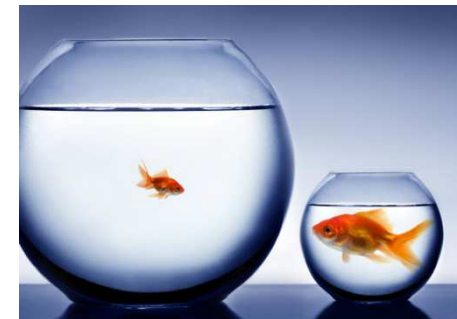
- Professionelle Projektstruktur (Projektauftrag, Projektstrukturplan, Begleitgruppe, Arbeitsgruppen....)
- Wissenschaftliche Begleitung (Hochschule Nordhausen, Prof. Dr. Möller-Dreischer)
- Projektbeteiligte: FABIDO Tagespflege, Erziehungsberatung, Jugendhilfedienst, Netzwerk INFamilie, Kinderstuben/TPP, Träger/SPFH, Fachstandard plus Jugendamt (Projektverantwortliche)
- Umfassende Projektdokumentation
- Projektlaufzeit 12/15 – 12/17





## Das Projekt: Risiken/Chancen

- Kinder/Familien stehen nicht mehr zur Verfügung
  - Problemstellung in der Zusammenarbeit und Bereitschaft der Fachkräfte (z.B. durch Fachkräftewechsel)
  - Datenschutzproblematik (z.B. bei einer Fremdunterbringung)
- 
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den HzE und Regeldiensten im Sozialraum (Kinderstube)
  - Optimierung von ambulanten und stationären Hilfen in den HzE
  - Inklusion, im Sinne eines sozialräumlichen und lebensweltorientierten Angebotes
  - Verbesserung der Lebenssituation der Zielgruppe



# Wissenschaftliche Begleitung

- Begleitung im Planungsprozess (Projektauftrag, Abstimmungsgespräche mit Projektbeteiligten u. ä)
- (Teil-) Prozessbetrachtung des Hilfevollzugs (Schnittstelle Kinderstube – HzE und beteiligte Institutionen)
- Beabsichtigte Untersuchungsmethoden (standardisierte Erfassungen, Interviews, Einbindung Masterarbeiten, Gruppengespräche mit Fallbeteiligten u. ä.)
- Beratung der Projektsteuerungsverantwortlichen



- Einrichtung der Projektbegleitgruppe (04/16)
- Erstellung Projektauftrag/Projektstrukturplanung/ Arbeitspakete (ab 05/16)
- Verpflichtung der Beteiligten (06/16)
- Ausarbeitung und Umsetzung der Arbeitspakete (lfd. ab 06/16)
- Arbeitspaket „Zugang“ erstellt
- Arbeitspaket „Prozessreflexion“ in Bearbeitung
- Einbeziehung externer Expertisen

